

29.03.85

(...)

Das von uns gemeinsam vorbereitete Kulturprogramm wurde Samstag
Nachmittag vorgeführt, die übliche Jury, 10 Leute (Bausoldaten, Mollis und
Pionire) und die jeweiligen Komponisierungsrechte waren zugegen. Zu unserem
Programm konnten wir noch Reinhardt gewinnen, somit war auch für die
Improvisationsmusik gesorgt. Wir sollten jedoch erst als drittes Program-
m gefolgt werden. Die Vierte legte mit Texten und Gedichten von
Christa Wolf, Ingeborg Friedl, Ernst Jandl ... ein sehr gutes Programm vor, unter-
mauert durch DDR-Popmusik aus der Konserve, ich würde etwas abwarten
sagen, Bausoldatentypisch. Das nächste Programm sollte die übertraut nicht
sein, die Zweite begann mit der "Wolokolonscher Chaussee" (Konserve), der Text,
z.B. "man der ^{Tod} ~~Tod~~ der Feinde ist gerecht", ließ uns etwas erschauern,
James spielte "Sag mir wo die Blumen sind", Detlef zitierte "Meinst du,
die Russen wollen Krieg", im Hintergrund Bilder, die ~~Betroffene~~ Sowjetsoldaten
zeigen, die Offiziere geben spontane Absätze. Man wie. Unserem ~~der~~ "Ein-

keiten" wurden durch Improvisationsmusik eingeleitet, der erste Teil
mit Rhythmus und Melodie von "Soldat, Soldat in grauer Uniform ..."
(Wolf B.), unterbrochen durch die vom Cello gespielte Melodie "Oh Blut
voll Blut und Wunden", der zweite Teil von einem amerikanischen Volkslied
übergehend in das Edelobertone "Birkenbaumchen" (auss. Volkslied) und der
dritte Teil mit der "Kleinen weißen Friedenstaube" übergehend in "Verleih
uns Frieden gründiglich". Zuerst wurde immer die Zeitungsmeldung gelesen,
dann das Gedicht und zum Schluß Laotse. Es soll gut gefallen haben,
auch Kai-Sebastian (Mollis) lobte es. Am Dienstag wurde noch das Programm
der Vierten vorgestellt, wir waren leider nicht dabei, aber es soll keine und
Kulture betroffen gemacht haben (emotional), was sehr für dieses Programm spricht.
Das Programm der Zweiten war befallsmäßig durchgeführt worden, die Spatis
wirkten viel zu vor.

(...)